Turnen ◦ Sport ◦ Spiel

Fünfzig Jahre deutscher Fußball.

Die „Times" hat vor kurzem einen großen Leitartikel gebracht, in dem sie den Weltsieg des englischen Fußballspiels feierte. Der Fußball wurde hier als Gabe dargestellt, mit der Albion alle andern Länder beglückt hätte, und es wurde stolz darauf hingewiesen, daß man jetzt überall auf der Erde Fußball spielt, und daß der „Futbalitmo" in Spanien den Stierkampf an Beliebtheit aussteche, in Japan die alten Volksfeste verdränge. Die allgemeine Annahme, die dieses Spiel in den letzten Jahrzehnten gefunden hat, dürfte aber weniger als ein Sieg englischer Kultur zu erklären sein, als vielmehr als ein Wiederaufleben uralter Ueberlieferungen, die in den Völkern noch vorhanden sind. Der Fußball ist nämlich durchaus kein rein englisches Spiel; er ist auch nicht englischen Ursprungs, sondern Ballspiele dieser Art finden sich, unabhängig von einander, überall zu den verschiedensten Zeiten und bei den verschiedensten Völkern. Man hat den Fußball in der Antike nachgewiesen, und man hat ihn in den Bergtälern Kaukasiens wie im fernen Osten gefunden. Am Ende des Mittelalters war das Fußballspiel über einen großen Teil Europas verbreitet und ist dann allerdings 300 Jahre fast vergessen worden. Daß die Alten ein Ballspiel kannten, bei dem nicht nur die Hände, sondern auch die Füße benutzt wurden, geht aus Schilderungen Senecas und Galens hervor. Das sogenannte Harpastum, bei dem die Spieler im „Ballkampf" sich allen möglichen Stößen und Fußtritten aussetzten, muß ein Spiel gewesen sein, das unserem Fußballspiel zum mindesten sehr ähnlich war. Auch unter den zahlreichen Ballspielen des Mitelalters befand sich sicherlich der Fußball; wir haben über ihn die ältesten Mitteilungen aus England, wo man sich am eifrigsten mit der Geschichte dieses Sportes beschäftigt hat. Bereits 1147 wird von einem großen Ballspiel am Fastendienstag berichtet, an dem der Fußball auch später noch das vorgeschriebene Spiel war, und in einer Verfügung König Eduards 3. vom Jahre 1349, die das Ballspiel als nutzlos und gefährlich verbietet, erhält es zum ersten Mal seinen jetzigen Namen Fußball. Auch bei uns in Deutschland muß der Fußball schon heimisch gewesen sein, denn in einigen Geschichten der Minnesänger wird auf ein Spiel Bezug genommen, bei dem der Ball mit den Füßen gestoßen wurde. Neidhart von Reuenthal schildert ein solches Spiel, bei dem sich auch die Mädchen des Dorfes eifrig beteiligten und durch die kräftigen Püffe der Burschen gelegentlich hart getroffen und umgeworfen werden. Geiler von Kaisersberg tadelt in einer Predigt die „bösen Buben", die sich beim Schweineschlachten lieber die Blase als zwei Speckseiten geben lassen, dann wegen des „Gerümpels" drei oder vier Erbsen hineintun und dann Ball spielen. Eine hohe Verfeinerung erfuhr der Fußball während der Renaissance.

Diese uralte Ueberlieferung des Fußballspiels ging aber allmählich verloren; sie hielt am längsten in England bewahrt worden, doch auch dort beginnt der moderne Fußballsport erst um das Jahr 1860 und ist erst seit etwa 50 Jahren zum Volksspiel geworden. Es waren die alten höheren Schulen in England, auf denen das Spiel zuerst wieder eingeführt wurde, und von den Fußballvereinen der Schüler ist es dann erst auf die Sportvereine übergegangen und ins Volk getragen worden. Auch bei uns in Deutschland nahm die Fußballbewegung von den Gymnasien ihren Ausgang, und zwar ist es gerade 50 Jahre her, seitdem der um die Einführung und die wissenschaftliche Erforschung des Fußballs hochverdiente Gymnasialprofessor K. Koch mit den Schülern des Braunschweiger Gymnasiums zuerst Fußball spielte. Die Gymnasiasten waren von dem Spiel so begeistert, daß sie es eifrig pflegten, und bald fanden sie Nachfolge auf den Gymnasien in Hannover, Göttingen und Bremen. In Hannover wurde bereits 1878 der Deutsche Fußball-Verein gegründet, der nicht nur aus Schülern, sondern auch aus Erwachsenen bestand, und ebenso nahm man am Rhein, wo man die Engländer häufig Fußballspielen sah, den neuen Sport auf. 1882 fand ein großes Fußballwettspiel in Wiesbaden zwischen dem Frankfurter Klub Germania und dem Darmstädter englischen Klub statt, dem der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm beiwohnte und bei dem er den Frankfurtern den Sieg zusprechen konnte. In Frankfurt wurde der Fußball überhaupt besonders heimisch, und es waren Frankfurter Fußballspieler, die 1885 den ersten Berliner Fußballklub gründeten und nach ihrer Vaterstadt benannten. Es entstanden dann eine Menge ähnlicher Klubs deren Zahl sich 1894 bereits auf mehr als ein halbes Hundert belief und Berlin wurde die Hauptstätte für die Pflege des Fußballspiels in der Form, wie es heute bei uns allgemein üblich ist. Auch auf den deutschen Hochschulen begann der Fußball Boden zu gewinnen und der Allgemeine Turnverein in Leipzig nahm zuerst das Programm auf. Prof. Koch stellte im Jahre 1893 fest, daß in diesem Jahre etwa 2000 Fußbälle in Deutschland verkauft worden seien. Da seit 1890 etwa ebenso viel Bälle verkauft waren, und diese durchschnittlich vier Jahre im Gebrauch sind, so schloß er daraus, daß 1893 in Deutschland etwa 5000 bis 6000 Bälle zur Verfügung standen, und die Zahl der Spieler sich auf wenigstens 50 000 beziffern müsse. Heute geht die Zahl der bei uns benutzten Fußbälle sicher in die Hunderttausende, und die Zahl der Spieler ist so groß, daß man sie kaum berechnen kann.

VfR. Auerhammer — VfL. Schneeberg 2 4:1 (2:0). Zum 1. Male gelang es der 1. Mannschaft am vergangenen Sonntag nach fünfjähriger Tätigkeit einen beachtlichen Erfolg aus Schneebergs Mauern zu holen. Der Kampf war von Anfang bis Ende äußerst flott und offen. Die Tore wurden geschossen: Das 1. vom Linksaußen, die übrigen drei Tore brachte der Halbrechte durch gute Vorlagen auf sein Konto. Erst in der letzten Minute gelingt es VfL. den verdienten Ehrentreffer einzusenden und zwar im Gedränge vor dem Tore. Auf Seiten des VfR. verdienen lobend hervorgehoben zu werden: der linke Läufer Voigtmann und die Gebrüder Scheffel, rechter Verteidiger und Halbrechts. Der Mittelläufer muß seinem großen Können unbedingt die Kopftechnik noch zu eigen machen. Die erst neu zusammengestellte 2. Mannschaft sowie die Knaben nahmen die lehrreiche Niederlage, 2. Mannschaft, 4:2, an. Bei den Knaben war es nur der Unterschied, daß sie gegen einige 16- und 17jährige spielen mußten. Knaben Resultat 0:4. Nächsten Sonntag fährt die 2. Fußball- und 1. Damenhandballmannschaft nach Eibenstock. Näheres im Kasten.

Auswärtige Fußballergebnisse.

Westsachsen.

In Zwickau: Sonnabend: VfL. Zwickau — Spielvereinigung Wilkau 6:2, VfL. Zwickau — Spielvereinigung Plauen 3:3.

In Plauen: Plauener SC. — Konkordia Plauen 2:0.

In Plauen: Konkordia — VfR. 2:1, VfL. — SC. Markneukirchen 2:3.

Nordwestsachsen:

In Leipzig: Sportfreunde — Eintracht 5:0, VfB. und Spielv. komb. — Konkeraterna Malmö Schweden 1:2, Fortuna — Offenbacher Kickers 4:2.

Norddeutschland.

Der Hamburger Sportv. gewann gegen Altona 93 mit 2:1 und wird dadurch zum fünften Mal norddeutscher Meister.

Süddeutschland.

Der deutsche Meister 1. FC. Nürnberg unterlag in Mannheim beim Pokalspiel dem TSV. Waldhof mit 2:1. Nürnberg spielte mit sieben Mann Ersatz.

In Fürth: S. Vag. Fürth — FSV. Frankfurt 3:1.

In Stuttgart: Kickers — FC. Modena Italien 0:2.

In München: Bayern — Hertha Berlin 2:2.

Internationale Ergebnisse.

Länderkampf: Dänemark — Schweden 2:0 (1:0), Berlin — Danzig 6:0.

Der Länderkampf im Stockholmer Stadion brachte die Ueberraschung des Sieges der Dänen. Am nächsten Sonntag findet das Länderspiel Deutschland—Schweden statt.

Das erste Spiel von Wacker-München in Barcelona, Spanien gegen FC. Europa konnten die Spanier mit 3:0 für sich entscheiden.

In Oesterreich: Wien: Hakoah — Simmering 3:3. Hakoah wird dadurch Meister der 1. Klasse. W. A. C. — Amateure 2:1, Rudolfshügel — Admira 2:0, Floridsdorf — Rapid 2:1.

In Ungarn: Budapest: Im Spiel um die ungarische Meisterschaft gab es zwischen M. T. K. und F. T. C. ein 0:0. Bei. M. T. K. fehlte Ort. Das Endspiel findet im Herbst statt.

Leichtathletik.

Anläßlich der Nationalen Wettkämpfe in Buer, Westdeutschland, lief der deutsche 100-Meter-Meister Houben die 100 Meter in 10,5 Sekunden, in Hamburg dieselbe Strecke in 10,6 und die 200 Meter in 22,2 Sekunden. Der bekannte Leichtathlet Geier von 1860 München verbesserte den deutschen Rekord im Steinstoßen, 33¾ Pfd., auf 9,02 Meter zu verbessern. Alter Rekord 9,60, hielt Wenninger-Pirmasens.

Houben in Form. Bei einer leichtathletischen Veranstaltung, die in Buer stattfand, bewies der deutsche Kurzstreckenmeister Hubert Houben von neuem seine derzeitige große Form. Er gewann den 100-Meterlauf in 10,5 Sekunden gegen Mollenhauer-Hamburg (11 Sekunden).

Fechten.

Hermunduria Aue. Am Sonntag vormittag fand, wie angekündigt, das Wettfechten um den Vereinswanderpreis, einen silbernen Pokal statt. Es waren 6 Fechter gestartet, welche in zusammen 15 Gefechten zu je 5 Gängen ihre Stärke zu messen hatten. Sieger war der Fechter Thurau, dem der Pokal auf ein Jahr überreicht wurde. In den nächsten Wochen wird hier ein Wettkampf stattfinden zwischen Nibelungia, Oederan und Hermunduria Aue. Wir machen auf diese Veranstaltung heute schon aufmerksam. Es dürfte sicher ein interessanter Kampf werden, da die Nibelungen schon einige Jahre länger fechten als die Hermunduren. Wenn die Letzteren allerdings so gut weiterarbeiten, wie bisher, werden sie auch in diesem Kampf nicht schlecht abschneiden.

Deutsche Turnerschaft, Erzgebirgsturngau.

Vor 27 Jahren wurde erstmalig eine Turnerfahne in dem kleinen Ort Langenberg bei Schwarzenberg geweiht. Auch in dem nur 400 Einwohner zählenden Ort blühte also reges turnerisches Leben schon vor vielen Jahren. Die politischen Ereignisse der letzten Jahre aber brachten selbst in dem kleinen Ort Unruhe und politische Reibereien, welche den Turnverein aus dem Verbande der D. T. herausriß und in den Arbeiterturnerbund führte. Lange hielt jedoch diese Bewegung nicht an und sehr bald fanden sich wieder eine Anzahl Männer, welche zur Gründung eines neuen deutschen Turnvereins schritten. Unterstützt wurden diese Bestrebungen vor allen Dingen sehr lebhaft durch unseren jetzigen Gauoberturnwart Klammünzner. Vorbildlich für manchen größeren Verein ist vor allen Dingen die Tatsache, daß der kleine Verein Langenberg als erste und wichtigste Aufgabe die Schaffung eines Sportplatzes und einer Turnhalle ins Auge faßte. Der Sportplatz ist schön und groß angelegt und befindet sich hoch oben am Berge in wunderschöner Lage. Die Turnhalle ist ebenfalls fertiggestellt und wird nach völliger Innenausstattung dem Vereine von großem Werte sein. Würden alle Vereine mit gleicher Energie an die Schaffung von Turnhallen usw. herangehen, so würde es in dieser Hinsicht besser bestellt sein.

Was aber besonders für die Rührigkeit des Vereins spricht, ist die Tatsache, daß derselbe nach kaum zweijährigem Bestehen auch schon eine neue Fahne schaffte. Sonntag, den 14. Juni, fand die Weihe statt. Bezirksturnwart Zahn verband dieselbe mit den Reichsjugendkämpfen des Schwarzenberger Bezirks und erreichte dadurch, daß der Verein einen sehr guten Besuch seines Festes zu verzeichnen hatte.

Am Sonnabend fand im Gasthof zum Förstel ein schön verlaufener Begrüßungsabend statt und der gute Besuch desselben zeigte, daß die Einwohnerschaft dem Turnverein sympathisch gegenübersteht. Gauspielwart Schmidt-Bernsbach überbrachte die Grüße des Gaues und sprach dabei von den geistigen und körperlichen Zielen der D. T.

In gleichem Sinne sprachen noch Bezirksturnwart Zahn und Turnfreund Eisel-Lengenfeld. Turnerische, gesangliche und vor allen Dingen hervorragende musikalische Darbietungen der Kapelle von Raschau wechselten gegenseitig ab.

Der Sonntag vormittag war ausgefüllt mit Wettkämpfen der Jugendabteilungen. Gegen 120 männliche und 60 weibliche Jugendliche rangen um das bekannte Eichensträußchen. Nachstehend sind die Sieger der einzelnen Gruppen aufgeführt.

Nachmittag 2 Uhr wurde auf dem Sportplatz die neue Fahne geweiht. Pfarrer St. aus Raschau sprach dabei beherzigende Worte, desgleichen der inzwischen eingetroffene Gauvertreter Lange-Aue, welcher gleichzeitig die schriftlich übermittelten Grüße und Wünsche des Kreisvertreters Dr. Thiemers und des Tv. Johanngeorgenstadt bekanntgab. Von den Orts- und Brudervereinen wurden Fahnennägel und Schleifen überreicht und fand einschließend ein für den kleinen Ort imposanter Festzug von etwa 650 Teilnehmern statt. Nach dem Festzug turnten die Jugendlichen beiderlei Geschlechtes Freiübungen. Weitere Veranstaltungen mußten leider infolge des herrschenden Sturmes unterbleiben. Gegen 5 Uhr erfolgte die Siegerverkündung und mit fröhlichen Gesichtern und unter munteren Gesängen verließen die Vereine das kleine gastliche Langenberg.

Weiß, Gaupressewart.

Sieger vom Dreikampf 1911 und 1912.

Die erste Zahl bedeutet „Punkte", die zweite „Rang".

Hellig, Paul Langenberg	86	1
Lein, Herbert, Langenberg	79	2
Schwarz, Horst, Pöhla	75	3
Ullmann, Paul, Bernsbach	74	4
Lötzsch, Erich, Schwarzenberg	72	5
Vulturius, Hans, Raschau	72	5
Koßelne, Herbert, Langenberg	70	6
Weck, Herbert, Schwarzenberg	69	7
Weigel, Walter, Langenberg	68	8
Wolf, Alfred, Langenberg	68	8

Jahrgang 1909 und 1910.

Mothes, Hellmuth, Grünhain	114	1
Hahn, Martin, Beierfeld	110	2
Lauckner, Albert, Pfannenstiel	110	2
Auerswald, Franz, Bernsbach	110	2
Berthold, Werner, Lauter	106	3
Schieck, Martin, Bernsbach	105	4
Friedel, Rudi, Grünhain	103	5
Oelsner, Heinz, Schwarzenberg	100	6
Gruß, Ernst, Beierfeld	99	7
Lein, Hans, Langenberg	98	8

Jahrgang 1908.

Meyer, Paul, Grünhain	113	1
Schneider Kurt, Lauter	108	2
Lötzsch, Herbert, Schwarzenberg	105	3
Nötzel, Rudolf, Bernsbach	103	4
Friedrich, Willy, Langenberg	96	5
Müller, Kurt, Pöhla	96	5
Fritzsch, Kurt, Rittersgrün	96	5
Albert, Kurt, Grünstädtel	94	6
Riedel, Reinhold, Beierfeld	93	7
Klitzsch, Herbert, Beierfeld	92	8

Siegerinnenliste.

1.

Schneider, Raschau	67	1
Weidauer, Oberpfannenstiel	67	1
Höbler, Oberpfannenstiel	66	2
Ficker, Hilde, Oberpfannenstiel	65	3
Graf, Beierfeld	58	4
Malz, Mittweida	55	5
Süß, Gertr., Beierfeld	54	6
Viertel, Beierfeld	54	6
Schäfer, Schwarzenberg	53	7
Süß, Hilde, Grünhain	53	7
Seifert, Raschau	51	8
Fischer, Beierfeld	50	9
Prüfer, Schwarzenberg	48	10
Wirth, Grünstädtel	48	10
Wirth, Grünstädtel	48	10
Mehlhorn, Beierfeld	48	10

2.

Hecker, Lauter	73	1
Tuchscherer, Schwarzenberg	69	2
Ficker, Käthe, Oberpfannenstiel	68	3
Fritzsch, Raschau	68	3
Wirth, Grünstädtel	67	4
Schramm, Schwarzenberg	58	5
Vogel, Grünstädtel	57	6
Ficker, Grünhain	56	7
Müller, Grünhain,	56	7
Richter, Gertr., Oberpfannenstiel	56	7
Schappitz, Bernsbach	56	7
Blechschmidt, Bernsgrün	54	8
Wagner, Schwarzenberg	54	8
Hecker, Bernsbach	53	9

3.

Männicke, Schwarzenberg	74	1
Lehnert, Raschau	70	2
Klug, Schwarzenberg	67	3
Lein, Schwarzenberg	67	3
Riedel, Raschau	57	4
Oehme, Schwarzenberg	55	5
Neubert, Raschau	53	6

SLUB
Wir führen Wissen.